

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 6

Ausgegeben: 3. November 1965

Nr. 3

Beitrag zur Kenntnis der Scaphosoma-Arten Chinas (Coleoptera, Scaphidiidae)

mit 9 Figuren

IVAN LÖBL
Bratislava

Die Arten *Scaphosoma sinense* PIC und *S. portevini* PIC (Melanges Entomol.-Exot., 32:5, 1920) gehören zu den vielen ungenügend beschriebenen Scaphidiiden, von welchen seit der Beschreibung nichts weiter bekannt wurde. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Dr. G. COLAS, Musée National d'Histoire Naturelle in Paris, hatte ich die Möglichkeit, die Syntypen dieser zwei Arten zu untersuchen. Eine weitere chinesische Art konnte ich unter den nicht bestimmten Scaphidiiden der PICschen Sammlung feststellen.

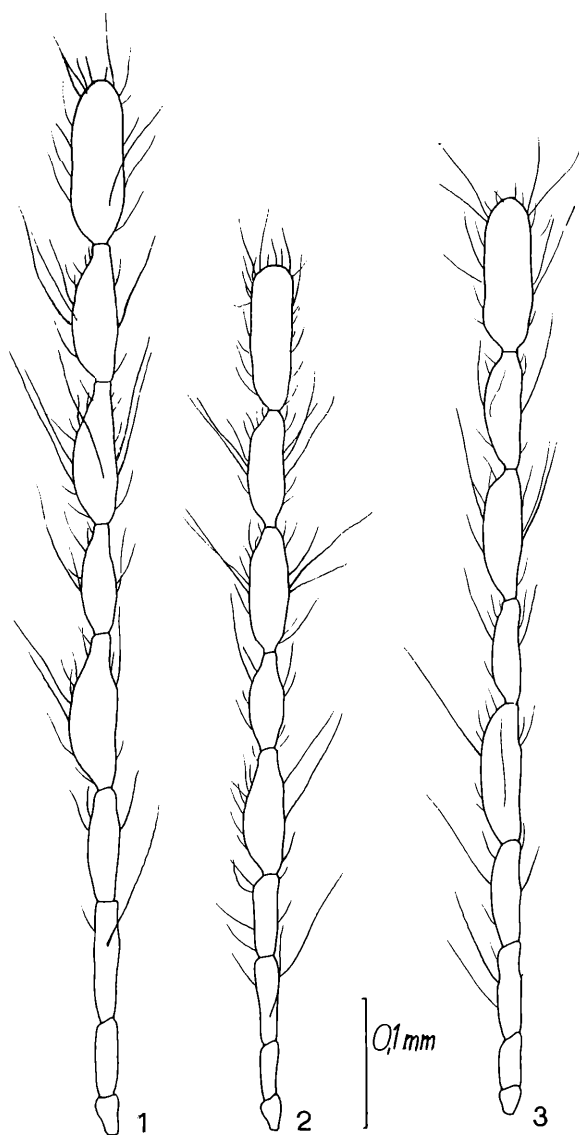
Scaphosoma sinense PIC

Originalbeschreibung: „*Nitidus, niger, labro, antennis, pedibus, abdomine pro parte elytrisque apice late testaceis, elytris antice rufi notatis*. Long. 2 mill. environ. Chine. — A placer près de *S. haemorrhoidale* REITT.“

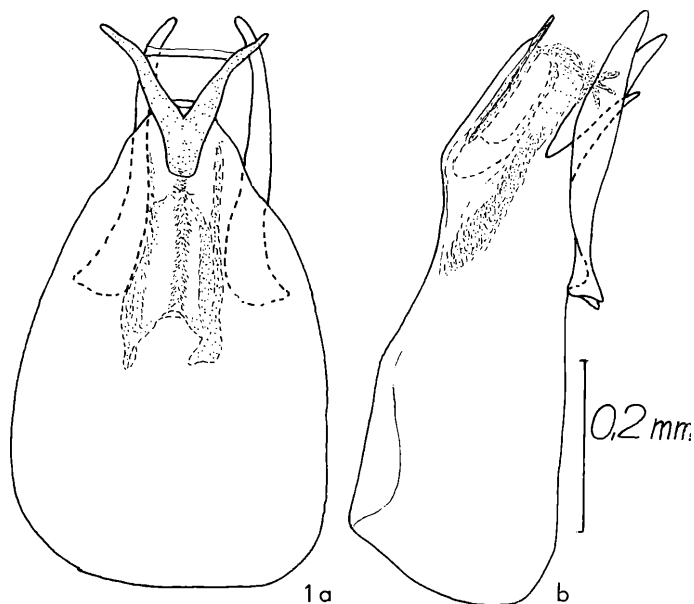
Kopf und Halsschild dunkelbraun, Flügeldecken rötlichbraun, vor dem Hinterrand heller, Pygidium gelbbraun, Beine hell rötlichbraun, Fühler gelbbraun.

Kopf sehr fein und dicht punktiert. Fühler ziemlich kurz (Fig. 1). Das 3. Glied schlank, distalwärts erweitert, viel länger als an der breitesten Stelle breit; 4. Glied schlank, schlanker als das 3. am Ende, fast doppelt so lang wie das 3., und etwa dreieinhalbmals so lang wie breit; 5. Glied so lang wie das 3. und 4. Glied zusammen, schlank, nur etwas breiter als das 4.; 6. Glied ein wenig kürzer und breiter als das 5., am breitesten in der Mitte, hier ein wenig breiter als das 3. am Ende; 7. Glied abgeplattet, um ein Viertel länger als das 6. und doppelt so breit wie das 5., im distalen Teil stark verjüngt; 8. Glied kürzer und breiter als das 6., am breitesten in der basalen Hälfte; 9. Glied ein wenig kürzer und schlanker als das 7., am breitesten in der basalen Hälfte; 10. Glied noch etwas kürzer und ebenso breit wie das 9., etwa in der Mitte am breitesten; 11. Glied ein wenig länger als das 7. und mehr als dreimal so lang wie breit, am breitesten im basalen Drittel.

Halsschild mäßig stark gewölbt, an der Basis etwa um ein Drittel breiter als in der Mitte lang. Seiten abgerundet und nach vorn mäßig stark verjüngt, am Vorderrand



Fühlerglieder 3—11, 1: *Scaphosoma sinense* PIC; 2: *Scaphosoma portevini* PIC;
3: *Scaphosoma lautum* sp. n.

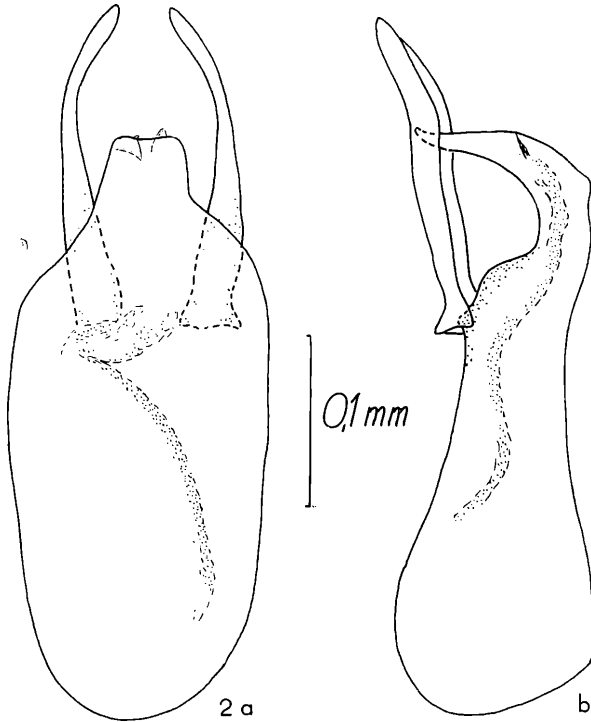


1a, b: *Scaphosoma sinense* PIC, Aedoeagus bei Dorsal, und Lateralansicht

deutlich breiter als die Hälfte der Basalbreite. Punktierung dicht und fein. Spitze des Scutellums freiliegend. Metasternum und die Sternite runzelig mikroskulptiert. Längseindrücke zwischen den Hinterhüften mäßig groß. Punktierung des Metasternums sehr fein und spärlich, nur zwischen den Hinterhüften und zwischen den Hinter- und Mittelhüften ein wenig gröber und dichter. An den Seiten vor dem Hinterrand eine feine und dichte Punktreihe. Das 1. freiliegende Sternit im medialen Drittel spärlicher als das Metasternum zwischen den Hinterhüften, jedoch dichter als die Seiten des Metasternums punktiert, an den Seiten sehr fein und sehr spärlich punktiert.

Flügeldecken an der Naht ein wenig kürzer als an der breitesten Stelle breit, an den Seiten deutlich länger (Index 60:62:68). Seiten distalwärts ziemlich stark verjüngt. Nahtstreifen ziemlich tief, biegen vorn nicht oder kaum nach außen, enden knapp vor der Basis und sind sehr dicht und mäßig grob punktiert. Zwischen der Naht und den Nahtstreifen vorn unregelmäßig, fein und dicht punktiert, etwas vor der Mitte der Flügeldeckenlänge geht diese Punktierung in eine dichte Punktreihe über. Sonst die Punktierung dicht und mäßig grob, deutlich gröber und ein wenig spärlicher als jene des Halsschildes.

Aedoeagus (Fig. 1a, b) 0,69 mm lang, 0,39 mm breit. Basalkapsel sehr groß, ziemlich flach, am breitesten im basalen Drittel, distalwärts allmählich verjüngt. Medialer Fortsatz kurz, an der Dorsalseite in zwei schlanke Äste gespalten (durch den herausragenden Innensack verursacht?), an der Ventralseite eine schmale Platte. Parameren viel kürzer als die Basalkapsel, distalwärts nur ein wenig den medialen Fortsatz überragend, am breitesten an der Basis, bei Dorsalansicht distalwärts allmäh-



2a, b: *Scaphosoma portevini* PIC, Aedoeagus bei Dorsal- und Lateralansicht

lich verjüngt, am Ende leicht nach innen gebogen. Innensack ziemlich stark sklerotisiert, breit, gerade, an der Ventralseite am Ende mit einer ziemlich stark sklerotisierten sternförmigen Apophyse versehen.

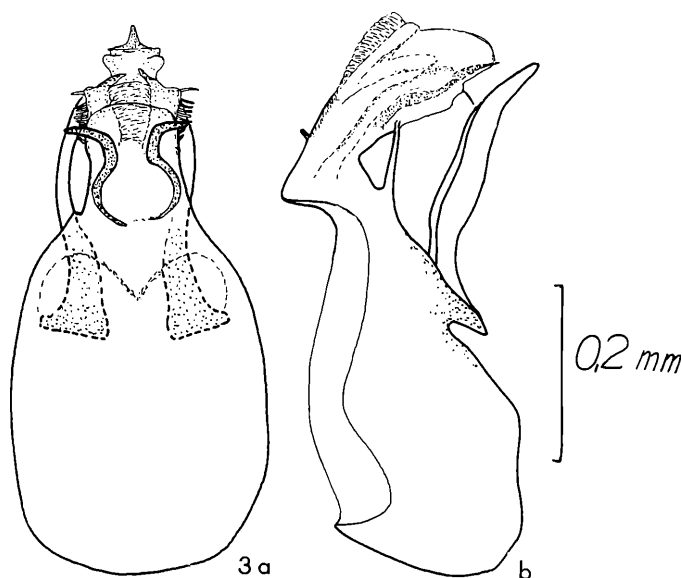
Länge 1,80 mm.

Verbreitung: China, Yunnan.

Die Syntypen, ein Männchen und drei Weibchen, waren auf ein Zettelchen geklebt und bezettelt „*S. sinense* m., Yunnan“, „Nankin“, „Type“. Das Männchen designierte ich als Lectotypus, das nun auch die Originalzetteln trägt, die Weibchen sind als Paralectotypen bezeichnet. Der Lectotypus und zwei Paralectotypen sind im Museum Paris, ein Paralectotypus im Slowakischen Nationalmuseum in Bratislava, aufbewahrt.

PIC führte als Autor von *S. sinense* PORTEVIN an, der diese Art als neu erkannt und als *sinense* bezeichnet hat. Da PORTEVIN keine Beschreibung dieser Art gab, muß PIC als Autor anerkannt werden.

Diese Art ist tatsächlich mit *S. haemorrhoidale* REITTER nahe verwandt, wie es die ähnliche Form der Aedoeagen beider Arten zeigt.



3a, b: *Scaphosoma lautum* sp. n., Aedoeagus bei Dorsal- und Lateralansicht

***Scaphosoma portevini* PIC**

Originalbeschreibung: „Parum latus, nitidus, nigro-piceus, labro, antennis, pedibus, abdomine elytrisque rufescentibus. Long. 2. mill. environ. Chine. — Peut se placer près de *S. castaneipenne* REITT., mais élytres assez finement et éparsément ponctués, strie suturale peu recourbée à la base.“

Rötlichbraun, Flügeldecken heller, Pygidium gelbbraun, Beine hell rötlichbraun, Fühler gelb.

Kopf mäßig dicht und äußerst fein punktiert. Fühler kurz (Fig. 2). Das 3. Glied schlank, distalwärts erweitert, fast doppelt so lang wie an der breitesten Stelle breit; 4. Glied etwa anderthalbmal so lang wie das 3., sehr schlank, am breitesten am distalen Ende, hier etwas schlanker als das 3. am Ende; 5. Glied ein wenig kürzer als das 3. und 4. Glied zusammen, etwa um ein Drittel länger als das 4., schlank, jedoch breiter als das 4., distalwärts leicht erweitert; 6. Glied etwas kürzer und ein wenig breiter als das 5., nicht abgeplattet und schlank; 7. Glied abgeplattet, etwas mehr als um ein Drittel länger und breiter als das 6., am breitesten in der basalen Hälfte; 8. Glied schlanker, jedoch deutlich abgeplattet, länger als das 6.; 9. Glied kaum kürzer und ebenso breit wie das 7.; 10. Glied ein wenig kürzer und kaum schlanker als das 9.; 11. Glied verhältnismäßig klein, so breit wie das 9. und nur um ein Achtel länger als das 7. Glied.

Halsschild mäßig stark gewölbt, an der Basis etwa um ein Drittel breiter als in der Mitte lang, die Seiten abgerundet und nach vorn mäßig verjüngt, am Vorderrand deutlich breiter als die Hälfte der Basalbreite (Index 27:22). Punktierung spärlich und äußerst fein. Metasternum und die Sternite ohne Mikroskulptur. Metasternum

zwischen den Hinterhüften quer eingedrückt, hier dicht und fein punktiert, sonst sehr fein und spärlich punktiert. Das 1. freiliegende Sternit im medialen Drittel ebenso fein und ein wenig spärlicher als das Metasternum zwischen den Hinterhüften, an den Seiten etwa so spärlich und noch feiner als die Seiten des Metasternums punktiert.

Flügeldecken kurz und breit, an der Naht etwa so lang wie das Halsschild an der Basis und kürzer, an den Seiten etwas länger als an der breitesten Stelle breit (Index 45:55:53). Nahtstreifen fein, biegen vorn beiderseits des Halsschildlappens nach außen, verlaufen ganz kurz parallel mit der Basis, das mediale Drittel der Basalbreite erreichend. Nahtstreifen ziemlich spärlich und äußerst fein punktiert, zwischen ihnen und der Naht eine sehr dichte und sehr feine, vorn unregelmäßige Punktreihe. Sonst die Punktierung dicht, vorn sehr fein, an der Basis kaum gröber als jene des Halsschildes, distalwärts allmählich gröber, jedoch auch hinten sehr fein.

Aedoeagus (Fig. 2a, b) 0,42 mm lang, 0,12 mm breit. Basalkapsel lang und flach, im basalen Drittel an der Ventralseite stärker gewölbt, ziemlich schlank. Medialer Fortsatz kurz, in der distalen Hälfte senkrecht ventralwärts gebogen und allmählich verjüngt, die Spitze etwas distalwärts gebogen. Parameren schlank und ziemlich lang, jedoch viel kürzer als die Basalkapsel, bei Dorsalansicht am breitesten im basalen Drittel, distalwärts verjüngt, vor dem distalen Drittel am schlankesten, am Ende nach innen gebogen. Innensack flach und ziemlich breit, vor dem Niveau der Paramerenbasis umgebogen.

Länge 1,65 mm.

Verbreitung: China: Yünnan.

Die Syntypen, zwei Männchen und drei Weibchen, waren wie bei der vorigen Art auf ein Zettelchen geklebt, und sie waren bezettelt „Yunnan“, „*brunnipenne*“ und „*portevini* PIC“. „*portevini* PIC“ ist mit der Handschrift von PIC geschrieben. Ein Männchen, das jetzt die Originalzettelchen trägt, designierte ich als Lectotypus, die übrigen Exemplare als Paralectotypen. Der Lectotypus und drei Paralectotypen sind im Museum Paris, ein Paralectotypus im Slowakischen Nationalmuseum in Bratislava aufbewahrt.

In den äußerlichen Merkmalen weicht *S. portevini* PIC von *S. castaneipenne* REITTER sehr deutlich ab: sie ist kleiner, im allgemeinen viel feiner punktiert, die Fühler sind viel kürzer und anders ausgebildet, die Nahtstreifen sind kürzer usw. Beide Arten haben dagegen verhältnismäßig sehr ähnliche Aedoeagen und sind daher zweifellos nahe miteinander verwandt.

***Scaphosoma lautum* sp. n.**

Schwarzbraun, Unterseite heller, Flügeldecken etwas rötlich, im distalen Viertel hell, fast gelb, terminale Abdominalsegmente braun, Beine braun, Fühler gelbbraun.

Kopf sehr fein und sehr dicht punktiert. Fühler kurz (Fig. 3). Das 3. Glied kurz, kaum anderthalbmal länger als breit; 4. Glied doppelt so lang wie das 3., zylindrisch, fast so breit wie das 3. am Ende; 5. Glied länger als das 3. und 4. Glied zu-

sammen, schlank, etwas breiter als das 4.; 6. Glied leicht abgeplattet, ein wenig länger und deutlich breiter als das 5., etwa in der Mitte am breitesten; 7. Glied abgeplattet, etwa um ein Viertel breiter und länger als das 6., verhältnismäßig schlank; 8. Glied etwa so lang und ein wenig schlanker als das 6.; 9. Glied ein wenig kürzer und so breit wie das 7.; 10. Glied ebenso breit und noch ein wenig kürzer als das 9.; 11. Glied etwa um ein Zehntel länger und etwa um ein Viertel breiter als das 7., fast dreimal so lang wie breit.

Halsschild mäßig stark gewölbt, an der Basis etwas mehr als um ein Drittel breiter als in der Mitte lang (Index 48:31). Seiten leicht abgerundet und nach vorn mäßig verjüngt, am Vorderrand ein wenig breiter als die Hälfte der Basalbreite. Punktierung dicht und sehr fein, vorn nur ein wenig gröber als jene des Kopfes. Distalteil des Scutellums freiliegend. Metasternum und die Sternite runzelig mikroskulptiert. Metasternum zwischen den Hinterhüften flach länglich eingedrückt, ziemlich gleichmäßig spärlich und sehr fein punktiert, zwischen den Hinterhüften etwas dichter, aber nicht gröber als vorn und an den Seiten. Das 1. freiliegende Sternit ebenso fein und etwa so dicht wie das Metasternum punktiert.

Flügeldecken an der Naht so lang wie das Halsschild an der Basis breit und kürzer als an der breitesten Stelle breit, an den Seiten länger (Index 48:53:55). Seiten leicht abgerundet und nach hinten ziemlich stark verjüngt. Naht flach. Nahtstreifen mäßig tief, vorn neben dem Halsschildlappen etwas nach außen gebogen, knapp vor der Basis in der unmittelbaren Nähe des Halsschildlappens endend, sehr dicht, vorn grob, hinten ziemlich fein, jedoch deutlich gröber als das Halsschild punktiert. Zwischen der Naht und den Nahtstreifen eine unregelmäßige, feine und dichte Punktreihe. Sonst die Punktierung dicht bis sehr dicht und grob, nur vorn und an den Seiten feiner, überall aber deutlich gröber als jene des Halsschildes.

Aedoeagus (Fig. 3a, b) 0,63 mm lang und 0,30 mm breit. Basalkapsel etwa andert-halbmal so lang wie breit, im basalen Teil ähnlich gewölbt wie bei *S. sinense*, distalwärts aber stark verjüngt. Medialer Fortsatz kurz, an der Basis stark erhaben, an der Dorsalseite in zwei schlanke Äste gespalten, an der Ventralseite eine schmale Platte. Parameren kürzer als die Basalkapsel, schlank, bei Dorsalansicht im basalen Drittel, bei Lateralansicht im medialen Teil am breitesten. Innensack sehr kompliziert, stark sklerotisiert, an den Seiten mit je einer Reihe auffallender schlanker Dörnchen, am Ende zugespitzt.

Länge 1,7 mm.

Holotypus ♂: China, Kuatun, Fukien, 5. 4. 46, TSCHUNGSEN. Coll. Museum Paris. Diese neue Art steht der *S. sinense* PIC nahe, weicht durch die Ausbildung der Fühler, durch die gleichmäßige Punktierung des Metasternums, dichtere Punktierung der Flügeldecken und durch die Form des Aedoeagus deutlich ab.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1965-1966

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Löbl Ivan

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Scaphosoma-Arten Chinas \(Coleoptera, Scaphidiidae\) 25-31](#)